

Einer der berühmtesten Touristen Deutschlands, der Senatspräsident beim Reichsgericht, Heinrich Wiener, ist in der Nacht zum Sonntag im Alter von 63 Jahren gestorben.

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

[illegible]

9, 10, 12 und 14 Pf. per Pfund
(Tafel- und Buchstafel). Langgasse 9, im Hinterhaus.

Oscar Michaëlis, Specialität: Moselweine.

Weinhandlung, Adolfsallee 17.

1896

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Heblinger.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. November 1897.

Manteuffel's Coloroscop,

amerikanische Lichtbilder.

Riesenphotographien aus der Weltreise.

Humoristische Riesen caricaturen

von Wihl. Busch. (In diesem Genre hier noch nicht gesehen.)

Helene Hajex, einzige Genick-Equili-

bristin, mit Mandoline und Tambourin. (Phänomenele

Leistungen.)

Geschw. Gerda u. Siome Borg, schwedische

Gesangs- und Tanz-Duetistinnen. (Original.)

Clown Tanti mit seinem boxenden Hund. (Sensationell

und urkomisch.)

Frl. Emmy Schmitz, Costüm-Soubrette.

Brothers Shadow, Hand-Akrobaten.

Herr Otto Bayer, Gesangs-Humorist.

Mr. Harry u. Theo, akrob. Clowns.

F 420



Conrad Krell,

Tannusstrasse 13, Telefon No. 510,
empfiehlt in grösster Auswahl am Platze:

Vogelbauer.
Vogelbauer-
Ständer.
Papageibauer.
Papageiständer.
Blumentische
von Mk. 9.50 an.
Blumeständer.
Palmenständer.



Zeauringe,
14-farbig, das Paar 24-30 Mt und höher, 8-farbig, das
Paar 16-20 Mt und höher, Eborier-Zeauringe, beste
Qualität, nach massigen Ringen, das Paar 8 Mt, nur
breite kräftige Ringe empfiehl. 12776
E. Büchling, Wartstrasse 29.

Die höchsten Preise
für ein. Möbelstücke, ganze Wohnungseinrichtungen,
Bücher, Zeauringe, Kerzen u. Damen-Garderoben,
Gold- u. Silbergeschm., Brillanten, Fahrräder, Waaren
aller Art, überhaupt für alle nur erdenklichen Gegenstände
erzielen

die Eigentümer, wenn sie solche veräußern wollen, bei den

höchstlich im Versteigerungstafel des Auktionators

Wilh. Klotz,

3. Adolfsstrasse 3,

hatfindenden Auktion.

Strenge Discretion, prompte Erledigung unter billigster

Berechnung. Versteigerungen zur event. Uebernahme und Abholung

werden pünktlich bedient. 9628

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 34.

Eäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger. 10488

Für Läufer und Gärtner. Reinen schönen Kies und

Sand Wilhelmstrasse 1a.

Möbel-Magazin

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Ich empfehle alle Arten
Möbel, Betten und
Polsterwaarenin den von mir geführten, nur bekannt guten
Qualitäten zu außerordentl. billigen
Preisen. Indem ich auf nachverzeichnete Möbel
hinweise, bemerke ich noch, daß ich für sämtliche
Möbel volle Garantie übernehme. 14485

Polster u. in d. Möbel: Polsterwaaren u. Betten:

1st. Kleiderkränze	Mt. 20	Polst. Betten v. Mt. 40 an
2st. Kleiderkränze	" 32	Garnituren (Sopha
3st. Kleiderkränze	" 40	und vier Sessel)
4st. Kleiderkränze	" 48	in Plüsch- und
5st. Kleiderkränze	" 56	Samtstoffen Mt. 185
6st. Kleiderkränze	" 64	Kamettischen
7st. Kleiderkränze	" 72	Sophas " 90
8st. Kleiderkränze	" 80	Einsitze Sophas " 40
9st. Kleiderkränze	" 88	Unterfütterung in ein.
10st. Kleiderkränze	" 96	Polster-Decken.

Ferner alle übrigen Möbel, sowie vollständige Ein-

richtungen zu entsprechend vortheilhaften Preisen.

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Rhein- und Moselweine

Mk. 0.60, 0.75, 0.90, 1.00 etc. per Flasche,

Bordeaux-Weine, direct import.

Mk. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.00 etc. p. Fl.,

Südweine, direct importirt,

Mk. 2.00, 2.50, 3.50, 4.50 per Flasche,

Cognac, franz., direct importirt,

Mk. 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00 etc. per Flasche,

Rum und Arrac, direct importirt,

Mk. 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 per Flasche

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten 14124

Eduard Böhm,

Telephon 130. Adolphstrasse 7.

Neuen Souchong-Thee

à 1.00, 2.00, 2.40 und 3.00 per Pfund, lose ausgewogen, leicht-
löslichen, garantirt reinen Cacao à 1.20, 1.40, 1.60, 2.40, 2.60
per Pfund, lose ausgewogen, garantirt reine Chocolade
à 1.00, 1.20, 1.50, 1.60, 2.00 per Pfund, fete, Bourbon-Vanille,
14 1/2 cm lang, per Stange 25 Pf. empfiehlt als sehr preis-
werthe Lebensmittel-Consumsgeschäft A. Mollath.

Michelsberg 14. 13906

Nacht Florentiner

Reichenspüßer von C. Fetzer-Geisler,
zum Parfümiren der Hände, Gesichtspuder, Sanddusche etc.
Badet 20, 30, 40 und 50 Mt. Ferner Reueit
Reichenspüßer-Zahnpulv. in Gewürz mit Anisöl
per Stund 40 u. 50 Mt. In bekannten Depots. 13490

Kiefernnes Anmachholz,

fein gehauen, wird per Centner Mt. 1.80 ins Haus geliefert.
Offerten unter Nr. 4 Bohlen Weinstraße. 13707

Beste Marke COGNAC Deutscher

* die ganze Fl. Mk. 1.75

*** " " " 2.25

*** " " " 2.50

*** " " " 3.50

*** " " " 4.50

halbe Fl. kosten 20 Pf.

Cognac-naturel die 1/2 Fl. Mk. 1.50

Aerztlich empfohlen.

Prämirt mit

Staats-Medaille, Goldene Medaille etc.

Ferd. Alex. Michelsberg, C. Kramb, Rübenberg 24.

F. Enders, Schwalbacherstrasse, Ecko Michelsberg,

Hans Erb, Neustraße 12, L. Fischer, Sedanstr. 1,

Groll, Schwalbacherstr. 79, Jean Haub, Mühlengasse 13,

A. Haybach, Wellenstr. 22, Hendrich, Dambachthal 1,

W. Jannasch, Kirchg. 7, Jung Wwe., Adolfsallee 2,

L. Kimmel, Neustraße 45, Ph. Kiesel, Rübenstr. 27,

W. Klingerhüfer, Oranienstrasse 50, F. Klotz, Rheinstrasse 7,

W. Knapp, Walnstr. 18, L. Kirchgasse u. Rheinstrasse,

in Hiebrich, Ludwig Klotz, Friedrichstrasse 23,

L. Schwalbach, M. Weller, 6097

Vertreter: Carl Langsdorf

Herrngartenstrasse 5, Part.

Fernsprecher No. 498.

Ferd. Müller.

Empfehle mein

Möbel-Lager

9. Langgasse 9

in neuen und gebr. Möbeln.

Ein großartiges Preiszimmer, bestehend in Büffet,
Nachtisch u. 12 Zederrücken, 1 Kamettisch-Garnitur,
1 rothe Garnitur, 1 gebr. blaue Büffet-Garnitur, Aus-
wahl in einzelnen Sophas, sowie einzelne Sessel und
1 großer Sessel mit Lehn, Citronen, 1 compl. Schlaf-
zimmer-Einrichtung, bestehend in 2 hochhüft. Büffet-
betten, Spiegelkränze, Waschkommode mit Toilette,
2 Nachtkischen, neue u. gebr. Betten, Büffet, Verticows,
Galleriekränze, Kommoden, Console, Kinder-Bettstellen,
Waschkommoden, Nachtkische, Kleiderkränze in Ruhe-
und Tannen, Nachtisch, Sopha, vierfüßige und Kipp-
tische, Schreibische, 1 großer schöner Gold-Placat
mit Trümmen nach anderen Ziegeln, 3 gebr. Secretäre,
1 Mah.-Schrank, 1 gebr. Schreibkommode, 1 Salon-
Bogeltisch mit Holzänder, 2 Petroleum- und 1 Gas-
Lämpen, Gas-Wandarm, neue u. gebr. Leppeln, Treppen-
läufer, Rohrdämpfe, Spiegel, Leder- und Wiener Stühle,
neue u. gebr. Ledervillen, Blumenten u. Affen, Toiletten-
tisch, Kleiderkränze, Kleiderbügel, 1 kleiner Sekret-
tisch, 1 Parthe Kleiderhalter für Wäsche, diverse
Schränke und Kiste für Baden-Einrichtung, sowie
2 Getränkeablässe.

Bonbons in reicher Auswahl

und von bekannter Güte äußerst billig im Consum-

Geschäft A. Mollath, Michelsberg 14. 13908

Der vollständige Räumungs-Ausverkauf

des

Präsent-Bazars von Otto Mendelsohn,

Wilhelmstrasse 24,

wegen Umzug nach Hotel Metropole, Wilhelmstrasse 8, hat begonnen, und werden sämtliche Weihnachts- und
Geschenks-Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft:

- a. Für Zimmerdecoration: Eleg. Wandteller in Terra Cotta und Cuivre poli, Decorations-Pokale und -Hampfen, Uhrornamente, Wandbilde, hohe casellirte Holz-
skalen à 3 Mk., Säulengruppen, Büsten, Baneratische, Hausapotheken.
- b. Schreibisdecorationen: sehr eleg. Schreibzeuge in Bronce, Eisen und Holz, à 2, 3, 4 Mk., feine Papierschöten in Etrus, Schreibmappen, Albums für Postkarten, Bronce-
Photogr.-Rahmen zu 1, 2 und 3 Mk.
- c. Herren-Geschenke: feine echte Meerschaum-Cig.-Spitzen, Brieftaschen mit eleg. Toilette-Einr. 3 Mk., Bierkrüge, Toilette-Bürsten, sehr eleg. billige Reise-Accessoires.
- d. Spielwaaren: Costume-Puppen à 50 Pf., grosse Atlas-Puppen 2 Mk., grosse Zauberboxen von 50 Pf. an, Eisenbahnen mit Uhrwerk, Gesellschaftsspiele etc. Ferner: Reisekoffer,
Hutkoffer, echte Leder-Handtaschen, Gloria-Seiden-Regenschirme etc.

Sämtliche Waaren, die sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen und tadelloos neu sind, werden, um zu klären, mit hohem Rabatt verkauft.
Da das Lager z. Zeit vollständig und der Andrang der Käufer noch nicht so stark ist, empfiehlt es sich, mit den Weihnacht-Einkäufen sofort zu beginnen.
Zu verkaufen sind ferner: die Laden-Einrichtung, 2 Schaufensterabschlüsse mit Oberlicht (Staubkerzen), 2 Stück Siemens-Regenerativ-Gas-Lampen,
Anschaffungspreis per Stück 150 Mk., à Stück für 20 Mk.

Präsent-Bazar Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 523. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 9. November.

45. Jahrgang. 1897.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

Zehntes Kapitel.

Alice lag im Fond des Wagens mit geschlossenen Augen, als sie zur Bahnstation Bernau fuhr. Sie wollte Hermanns grüßen, an dem sie vorbei mußte, nicht sehen. Eine namenlose Pein marterte ihre Seele. Wie konnte sie mit solchen Gedanken noch fernem Leben, mit solch süßigen Gedanken? denn die Liebe war ja nicht zu tödten in ihrer Brust. Sie sah sich selbst, im finsternen Dunkel verbergen konnte! Nichts mehr sehen, nichts mehr hören, nichts denken, nichts fühlen müssen! — Die verlebten Wochen lebten in ihr Gedächtnis zurück. Welch eine Woche hatte sie empfunden, welch namenloses Glück kostete ihr Herz! Die zärtliche Fürsorge des Grafen war also die Liebe des Vaters gewesen, und sie hatte sie ganz anders gedeutet, sie hatte gehofft, trotz der Warnung Nikolausens. Aber läuschte sich nicht dennoch der Graf? Er glaubte, sie sei die Tochter der Anna Heggemann. Alice wußte ja seit ihrem zwölften Jahre, daß sie nur ein Adoptivkind der Heggemann sei. Sollte der Graf mit ihrer Pflegemutter ein so intimes Verhältnis gehabt haben? — Unmöglich! Die arme Anna konnte nie so hübsch, nie so anziehend gewesen sein, um die Augen eines hohen verdorbenen Herrn auf sich zu ziehen. — Ach nein, ihre stillere Mutter — sie hatte Anna immer als solche betrachtet — war so unschuldig wie sie selbst. Ach, daß sie die eigene Mutter nie gekannt! Daß sie sich des Vaters nicht erinnern konnte! — Sie hatte ja Alles, was sie war, ihrer Pflegemutter zu danken; die grüßte, die zärtlichste Liebe hatte sie von ihr empfunden. Nein, da konnte kein Verstoß stattfinden. Anna Heggemann war nie die Geliebte des Grafen, also war ihre wirkliche Mutter die Schuldige — und sie, Alice, war nicht das eheliche Kind des Schauspielers Lorenz. Unselbstergebotene — in Sünde geboren! Und sie mußte gedulden die Schmach tragen. O, wie gern würde sie alle Schande der Welt auf sich nehmen, wenn nur der eine, der wahrhaftige Gedanke nicht wäre: Er — ihr Bruder! — Als ob sie vor sich selbst entsetzen wollte, sprang sie auf. Wo ist Hilfe? Sie sah zum Himmel empor: „O Du Allbarmergütiger! ich danke Dir, denn dem ersten Moment an, als ich unter der Türe des Volkshauses in sein Auge sah, behandelte er mich mit einer Hochachtung, als wäre ich eine geborene Gräfin Windsee. Mit keinem Wort verletzte er mein Gefühl, kein unreiner Wunsch befehlte mein Ohr. „Wir sind eins“, hatte er ihr gesagt, „von meiner Wippe bist Du mir geschaffen.“ So eins im Gedanken, im Willen und Sein war noch kein Menschenpaar unter Gottes Himmel. — „Bruder und Schwester!“ schloß sie auf. „Diese Liebe, sie muß erlöschen in mir, ich muß sie bezeugen, und sollte ich darüber zu Grunde gehen; ich muß Herr über mich werden; aber wie soll ich es beginnen? — Hatte sie nicht selbst zu Nikolaus gesagt: Versuchen Sie dem Sturm zu gebieten? Sie wollte es versuchen, so ohnmächtig dieses Beginnen auch war. Nur ein einziger Lichtblick in diesem finsternen Dunkel erschien

ihr, daß kein Kuss von ihm ihre Lippen berührt hatte. Sie war rein vor Gott und vor sich selbst. Sie durfte ihr schmerzbeladenes Herz zu Füßen des Kreuzes niederlegen, und mochte sie auch in Elend und Jammer verschmachten; mit freiem Auge durfte sie zu Gott aufblicken.

Es war bereits dunkel, als der Zug in Gurlach hielt. Sie zog den Schleier über das Gesicht, senkte den Kopf und trachtete, rasch aus dem Städtchen zu kommen, dessen Gassen um diese Zeit nur wenig belebt waren. Erleichtert athmete sie auf, als sie das Heutheor hinter sich hatte. Nichts war ihr in diesem Seelenelend peinlicher als Menschen sehen zu müssen, sie wollte allein sein mit ihrem Jammer, den sie der ganzen Welt verbergen mußte. Nebe laufend als gehend gelangte sie endlich bis zum Garten des Klosterstüchleins. Das Thor war offen, sie schritt hindurch. Die Nachttrube wirkte wohlthuend auf sie. Nur die Wipfel der alten Bäume rauschten leise hin und her. Sie blieb einen Moment stehen und fing bitterlich zu schluchzen an. Es waren die ersten erlösenden Thränen, seit sie das Juchzende gehört. Mit welchen Hoffnungen war sie aus dem Garten geschieden und wie namenlos elend fühlte sie sich! Als sie dem Schloßhöfen näher kam, blinnte ihr aus dem unteren Fenster helles Licht entgegen. Die Mutter war im Gartenzimmer, ahnungslos, wie jammerbeladen ihr Kind draußen stand, den Tod im Herzen, die Verzweiflung in der Seele. Alice sah die alte Dame auf dem Sopha sitzen. Auf dem gedeckten Tisch stand der Theetisch, das Nähhaken schürte auf ihrem Schooß; ein Bild des Friedens und der Ruhe. Sie las eben einen Brief, den ihr Alice vor einigen Tagen geschrieben, und in dem jede Zeile überfüllungsliebe Worte enthielt.

„Gott segne das liebe Kind,“ sagte sie halblaut, da erblickte sie Alice vor sich. „Alle Heiligen!“ schrie sie auf, sprang empor und breitete ihre Arme aus, in die laut schluchzende Alice sank. „Was haben sie Dir getan, mein Liebling?“ jammerte sie und suchte das frampfhaft zitternde Mädchen zu beschwichtigen. „Du bist krank, mein Kind. Ach Gott, was ist geschehen?“

Alice schlang beide Arme um ihre geliebte Pflegemutter und legte ihren Kopf an ihre treue Brust. „Frage mich nicht, denn es ist zu gräßlich, ich kann es nicht sagen. Ich bin elend und von all der Pein todmüde. Laß mich schweigen und bei Dir ruhen.“

„Selbst, Liebling, Du sollst nicht so reden. Was auch geschehen, Du bist bei Deiner Mutter, und so schnell und alt ich auch bin, ich werde Dich vertheidigen, ich werde sie zur Rechenschaft ziehen, verlaß Dich auf mich.“

Alice senfte. „Ach ja, sie war daheim, und sie mußte fortgehen, um dieser guten Mutter willen. Lange hielten sich die Beiden schweigend umschlungen.“

„Wilst Du Dich nicht ins Bett legen, mein Kind?“ fragte Frau Heggemann endlich an. „Die Nachtlust wird kühl, und Du bist so blaß. Trink von dem Thee, oder willst Du Wein?“

Alice trank auf einen Zug die Gläser aus. „O Du gute Mutter, Du.“ flüsterte sie und küßte ihr die treue Hand. „Ich habe eine Wille an Dich und werde nicht eher ruhen, bis ich Alles weiß. Es nützt mir nichts, wenn ich auch jetzt zu Bett ginge, ich könnte doch nicht schlafen. Laß uns da beiseite, laß mich da an Deiner Brust liegen, wie ich es so oft als kleines Kind getan, und sag mir Alles, was Du weißt, verschweige mir nichts.“

„Was denn, mein Herz? was soll ich Dir denn sagen?“ „Alles, was Du von meinen Eltern weißt. Wie war mein Vater? Wie war sein Charakter, sein Leben, seine Sitten und wie war die Mutter? Ich beschwöre Dich bei Allem, was Dir heilig ist, bei Deiner Güte zu mir, verhehle mir nichts, dann sollst Du hören, was mich für immer zu Boden geschlagen, dann weine mit mir. Sag, war der Mann, der mich Dir übergab, wirklich mein Vater?“

„Ah so!“ rief Anna gehobelt, „das ist es! Man hat Zweifel in Dein Gemüth gesetzt. Ich kann Dir das Räthsel nicht lösen, kann das Dunkel Deiner Geburt nicht lichten. Ich glaube, Dich benachtheiligt zu können, deshalb adoptirte ich Dich — deshalb gab ich mich als Frau aus — und nun kommt es doch ans Licht. Ja ja, nichts ist so fein gesponnen, es kommt Alles an die Sonnen. Geh zu Bett, Kind. Hast Du je die Mutter vernimmt?“

„Nein, o nein, Du warst mir die beste der Mütter. Alles, was ich bin, was ich kann, verdanke ich Dir. Setze der Güte die Krone auf und sage mir, wie Du meinen Vater kennen ledest, wie er war und was Du von meiner Mutter hieldest? Glaubst Du, daß ich ein rechtmaßiges, ein legitimes Kind bin? Oder — sage mir die Wahrheit, ich beschwöre Dich.“

„Die Wahrheit könnte nur Deine Mutter sagen, und die ruht im Grabe seit Deiner Geburt. Aber wenn Du glaubst, daß es Dich erleichtert, so sollst Du Alles hören, was ich selbst weiß, so wenig es auch ist. Ich habe Dir, als Du dein zwölftes Jahr erreichtest, bekannt gemacht, daß ich nicht Deine leibliche Mutter sei, ich wollte Dich, mein armer Liebling, in keiner Weise täuschen. Du warst damals ganz unglücklich, hast so bitterlich geweint über dieses Bekenntniß, hast es nie mehr mit einer Silbe erwähnt, daß auch ich schwieg. Ich wollte Deinen Schmerz nicht erneuern. Ich betrachtete Dich als mein leibliches Kind, und wäre ich Deine wirkliche Mutter, so würde ich Dir abrathe, davon zu reden. Nun Du es aber so dringend verlangst, will ich Dir nichts verschweigen; leider ist es nicht viel, was ich sagen kann. Du sollst aber Alles wissen, selbst das, was mich persönlich berührt, wenn es auch nicht hierher gehört. Aber Du weißt dann, warum ich Dich so sehr liebe, warum Du mein theuerstes Gut bist.“

Dein Vater stammte aus einem alten verarmten adeligen Geschlecht. Wir, das heißt meine Eltern und die Lorenzen wohnten nebeneinander. Leopold, so hieß Dein Vater, war ein ungewöhnlich hübscher Mensch und sehr gutmüthig. Er mochte mir, wo er nur konnte, kleine Geschenke, Blumen, Bonbons und dergleichen. Bei ihm war es Güte, ich dannte ihn; ich aber hielt es für etwas Anderes. Mit achtzehn Jahren ist man thöricht und glaubt das, was man wünscht. Leopold hatte keinen Sinn zum Studium, er lernte nichts oder doch nur wenig, ging aber ins Theater, so oft er konnte, las Schiller und Goethe und deklamirte — ich muß es immer wieder sagen — Byron mit einem Verstandniß, daß er mein Herz in seinen innersten Fugen erbeben machte. Sein Vater hatte diesen Gang zum Deklamiren und wollte ihn zwingen, die militärische Laufbahn zu ergreifen. In der Zeit kam Leopold oft zu mir in den Garten und klagte seinen Kummer. Und ich, die ihn leidenschaftlich mit der Gluth meiner achtzehn Sommer liebte, hielt natürlich zu ihm.“

(Fortsetzung folgt.)

Handschuhe.

Empfehle mein gut sortirtes Lager in allen Sorten Handschuhen: Glacé- und Such-Handschuhe 1.50 Mk. bis zu dem feinsten Ziegenleder, Ziegenleder- und Wasc- leder-Handschuh.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle alle Neuheiten in:

Handschuhe für Herren, Damen und Kinder. Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen mit und ohne Pelzfutter.

Farbige Glacés mit Futter in allen Preislagen. Glacés mit Futter, Pelzfutter und Rehauf, pr. Qualität, Paar 3.50 Mk.

Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an. Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Neuheiten in Stoff-Handschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wasc-, Wildleder- und Stoff- Handschuhe.

Kinder-Glacés mit Futter, in allen Größen, in schönster Ausführung. 14217

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, Wiesbaden, 17. Langgasse 17.

Große Auswahl in Grabatten und Hosen-trägern zu den bekannten billigen Preisen.

Mottentödtungs-Anstalt.

Vereinsschäfer, bester und absolut sicherer Verfahren.

D. R. G. M. 73,478.

Berichtigung von Motten, Holzwanne und anderen Insekten aus jeglichen Möbeln, Betten, Stoffen, Pelzen u. s. w. Keine Beschädigung der Farben, Kallaturen u. s. w. Die Berichtigung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 10461 Garantie. Heiner, Sperling, Wörthstraße 44.

Ratten und Mäuse

verliefert sicher das f. Hausthiere ungefährl. Mittel v. Rob. Hoppe, Halle a. S. Dos. 40 und 75 Pf. empf. 6583 Louis Schild, Drogerie, nur Langgasse 3.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Wegen Uebertragung eines meiner Geschäfte unterstelle ich mein

gesamtes Waarenlager

einem

Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Reste zu jedem Preise.

1897

Teppiche selten billig!

in Sopha- und Salongröße à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 11076

Teppich-Specialgeschäft

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11. 1.

20%

unter den früheren Preisen werden sämtliche fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

verkauft in dem

Total-Ausverkauf

VON

Hermann Brann,

12. Langgasse 12.

Das Lager ist noch reich sortirt in:

Paletots und Pelerinen-Mäntel

früher 16.50, 18, 21, 25, 28, 36 bis 58

jetzt nur 13.50, 14.50, 17, 20, 22.50, 29 bis 46.50

Loden-Joppen

früher 7, 8.50, 9.50, 10.50, 13.50 bis 24.—

jetzt nur 5.60, 6.50, 7, 8.50, 10.50 bis 19.—

Herren-Anzüge

früher 16.50, 18, 22, 24, 28, 33 bis 45

jetzt nur 13.50, 14.50, 17, 19, 22.50, 26.50 bis 36

Herren-Hosen

früher 4.50, 5.50, 7, 8, 10, 12, 15 bis 19

jetzt nur 3, 3.50, 4, 5.50, 6.50, 8, 9 bis 14

Ältere Sachen werden theilweise zum und theilweise unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Artikel, selbst für stärkste Herren, vorrätig sind.

Hermann Brann, Langgasse 12.

Photographie-Albuns,
Schreib-
Poesie-
Tage-
Koch-
Fremden-
Einschreibe-
Haushaltungs-
Bücher,

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Die beliebten Görtlitz

Roche (ganze à 6.00, halbe à 3.50, Kollfische à 11 RT, halbe à 5.50),
Ziehung 15. u. 16. Nov., nach dieser zu haben bei
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Philipp Hofmann,
Bau- und Kunst-Schlosserei,
Wellritzstrasse 19,
empfiehlt sich in allen in das Fach einschlagenden Arbeiten bei
billigster Berechnung.
Hirzhof u. Korkhagen empf. D. Herrigen, Schenkl. 4. 12435

Gelegenheitskauf!

Die an dem **Kaiser-Zelt und der Tribüne** gelegentlich der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmales zur Verwendung gelangten Decorations-Gegenstände verkaufe ich zu und unter Selbstkostenpreis und sind dieselben in meinem Lager ausgestellt.

Unter Anderem befinden sich:

Moltens, geeignet für Fenster-Decorationen, Fenstermäntel, Zwischenfutter etc.,
Vorhänge, Djidjims, Kelims,
ächte Perser- und Smyrna-Teppiche,
50 Meter Cocosläufer, 90 Cmt. breit,
Drell, roth und gelb gestreift, geeignet für Marquisen etc.,
Palmwedel u. s. w.

C. Eichelsheim,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preussen,
Friedrichstrasse 10.

Verlangen Sie gratis

in den Apotheken, Droguerien oder, falls dort nicht erhältlich, von den Unterzeichneten den Prospekt über „Das neue Kräuter-Heilverfahren“ und den

Schweizer Heilkräuter-Thee,

eine Kräuteranwendung giftiger Heilpflanzen.

Fabrikation und Versandt: **H. Heise, Basel (Schweiz).**

General-Vertreter für Nassau: **A. Hehne, Wiesbaden, Poststraße 1.**

(Ma. 4407 2) F 121

Meiner werthen Kundschaft und geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem Houtigen mit meiner Bäckerei eine

Conditorei

verbunden habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Gebäcken, Torten, Aufläufen etc. bei prompter Bedienung und bester Ausführung.

Aug. Walz,
Bäckerei und Conditorei,
Oranienstrasse 28.

Van Houtens Cacao-Stube,

Webergasse 23,

ist schon lange ein beliebter Aufenthalt für die Damen geworden, denn sie können dieselbe ohne Begleitung betreten, finden für sich und ihre Kinder aufmerksame Bedienung und neben einem erfrischenden Getränk reiche Auswahl von Gebäck.

Die Bereitung des Cacaos findet vor den Augen der Besucher statt und kostet pro Tasse 15 Pfennig. Die Stube, unter Aufsicht einer Leiterin, wird Abends punkt 8 Uhr geschlossen. 18908

Consumanstalt,

23. Schwalbacherstrasse 23,

empfiehlt
ihre Fabriklager hochfeiner abgetragener
Cigarren.

No. 1, **Luzi**, 10 Stüd 25 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 2.20.
No. 2, **Robica**, 10 Stüd 30 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 2.60.
No. 3, **Import**, 10 Stüd 35 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 3.10.
No. 4, **Rebol**, 10 Stüd 40 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 3.60.
No. 5, **Primera**, 10 Stüd 45 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 4.10.
No. 6, **Platina**, 10 Stüd 50 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 4.60.
No. 7, **Santa Catalina**, 10 Stüd 55 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 5.10.
No. 8, **Sedwiz**, 10 Stüd 60 Pf., 1 Stüd, 100 Stüd, 2 RT. 5.60.

Petroleum- Glühlicht

von vorzüglicher Leuchtkraft, weisser ruhiger Flamme, auf Gänge- und Tischlampen zu verwenden, wird bestens empfohlen von 14253

Ludwig Hofeld,

Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung,
Bahnhofstrasse 16.



Luhn's Wasch-Extrakt.
Giebt schönste Wäsche!

Herbsten Sie sich davon.

1/2 Pfund-Flasche à 15 Pf.

zu haben in Wiesbaden bei: **Ferd. Alexi,**

Ed. Brecher, C. Brodt, Wilh. Heier,

Birch, J. C. Hürger, Pet. Enders,

J. Frey, Willy Geisel, Jac. Hubert,

Jean Maub, F. Kitz, Ph. Kiesel,

W. Klingelbiller, C. W. Leber,

Louis Lendler, G. Mades, E. Mühs,

A. Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rompel,

H. Roos, vorm. Glaser, Louis Schild,

Carl Wittel, J. B. Weil. F 61

Brennholz.

Ständeholz, Aefern, fein gehalten,
Bündelholz, do., zum Rodspalten,
Schichtholz, Buchen u. Aefern, geschnitten u. gepoltert,
empfiehlt in jedem Quantum billig.
**Wilh. Theisen, Eisenstraße 36,
Ecke der Kirchgasse.** 14608

Fremden-Verzeichniss vom 8. November 1897.

Adler. Boegler, Dr. Würzburg Kantner, Banr. Würzburg Knaabe, Fabrikant. Plauen Kaufmann. Berlin Goldschmidt. Chemnitz Sachs. Berlin Losenberg. Wien Stern. Bielefeld Zieger. München	Einhorn. Sonntag, Kfm. Crüns Herrmann, Kfm. Dresden Lemmy, Kfm. Pirmasens Darzhacher, Kfm. Chemnitz Gronau, Kfm. Dobeln Prochowski, Kfm. Berlin	Dr. Gierlich's Kurhaus. Fulda, Dr. Berlin Se. Durchl. Prinz Volfarth Stolberg zu Stolberg, m. Kammerdiener. Stolberg v. Limburg-Stirn, Brüssel Grüner Wald. Schwabe, Kfm. Hamburg Bahner. Ober-Langensien Molter, Kfm. Tirschenreut Lustig, Kfm. Wien Pincus, Kfm. Berlin Strauss, Kfm. Würzburg Schlüsselblum. München Hessenberg. Offenbach Cohn, Kfm. Berlin	Pension und Hotel Maiterbad. Siegel, m. Fr. Rendsburg Hotel Metropole. v. Joeden, m. Fr. Bremen Gross, Kfm. m. Fr. Mainz Scheidemantel, Dresden Eismann, Kfm. Nürnberg Moschewski, Warschau Herz, Fr. Berlin	Pfützler Hof. Schelbarth, Dr. Mannheim Reuser, Fr. Mannheim Te. Diefeld. Mannheim Weisser Schwan. Rehfeld, Prem.-Lt. Hanau Taunus-Hotel. Fleier, Kfm. M.-Gladbach Ohlig, Kfm. M.-Gladbach Schulze, M.-Gladbach Heinberg, M.-Gladbach Scheidt, Kfm. M.-Gladbach Kloerath, M.-Gladbach Clever, Kfm. Halberstadt Lückert, Kfm. Crefeld Prigge, m. Fr. Passenack Schindler, Kfm. Plauen Colm, Kfm. Berlin Idar, Kfm. Paris Krausner, Kfm. Heidelberg Reusche, Dir. Mannheim Hotel Victoria. Saytzeff, m. Fr. Cassel Siebel, m. Fr. Freudenberg	Rhein-Hotel. Schelbarth, Dr. Mannheim Reuser, Fr. Mannheim Te. Diefeld. Mannheim Weisser Schwan. Rehfeld, Prem.-Lt. Hanau Taunus-Hotel. Fleier, Kfm. M.-Gladbach Ohlig, Kfm. M.-Gladbach Schulze, M.-Gladbach Heinberg, M.-Gladbach Scheidt, Kfm. M.-Gladbach Kloerath, M.-Gladbach Clever, Kfm. Halberstadt Lückert, Kfm. Crefeld Prigge, m. Fr. Passenack Schindler, Kfm. Plauen Colm, Kfm. Berlin Idar, Kfm. Paris Krausner, Kfm. Heidelberg Reusche, Dir. Mannheim Hotel Victoria. Saytzeff, m. Fr. Cassel Siebel, m. Fr. Freudenberg	Hotel Vogel. Müller, Kfm. Leipzig Hoffa, Dr. Dresden Stamm, Kfm. Mainz Schalinski, Kfm. Berlin Telehov, Kfm. Frankfurt Wagner. Stuttgart	Hotel Weiss. Kuranstadt Dr. Abend Menzbach, Kfm. Magdeburg Pension Herma Corpus, Fr. Petersburg Burgmann, Fr. Gaus Pension Margaretha Hartb, Fr. New-York Pension Winter Weas, Fr. Stieg
--	--	--	---	---	--	---	--

45. Jahrgang. 1897.

ist seit 1852 das

von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

Saatgasse 33 ein Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnraum auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. bei 5

ermiethen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 674
 675. **Wirtschlokal mit Wohnung**, neu, noch nicht verpacht
 gew., für 2500 Mfr. jährl. lof. o. später an e. zahlungsfäh. Kund

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 523. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 9. November.

45. Jahrgang. 1897.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse des Bauntermachers Jakob Rath von hier gehörigen Immobilien, als:

1. No. 4952 des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit Nebengebäuden, Stall, Scheune und 8 a 82 qm Hofraum und Gebäudelücke, belegen an der Moritzstraße zw. Jonas Schmidt und Peter Schmidt.
2. No. 860 des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit 3 a 77 qm Hofraum und Gebäudelücke, belegen an der Ecke der Kirchstraße und Luisenstraße zw. Christian Tanzer und Philipp Schmidt.
3. No. 3170 des Lagerb. 29 a 29,50 qm Acker „Unter Pfaffenbrunn“, Dr. Gewann, zw. August Christmann und Heinrich Christian Cron.
4. No. 8148 des Lagerb. 18 a 40 qm Acker, „Klein-häuser“, Dr. Gewann, zwischen Christian Kalkbrenner und Conf. und einem Weg und Daniel Kraft, hat 16 Obstbäume.
5. No. 5085 des Lagerb. 17 a 34,25 qm Acker, jezt theilweise Garten „Schierkeimelack“, Dr. Gew., zw. Karl Schmidt und Karl Scheffel und Alexander Müller. Die auf einem Theile des Acker stehende Scheune wird mit versteigert.
6. No. 3413 des Lagerb. 28 a 14,25 qm Acker „Ochsenfall“, Dr. Gewann, zwischen einem Weg und dem Staatsfiskus.
7. No. 3419 des Lagerb. 29 a 45,50 qm Acker „Ochsenfall“, Dr. Gewann, zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und einem Weg.
8. No. 8173/74 des Lagerb. 1 h 6 a 60,75 qm Acker „Hersfelderberg“, Dr. Gewann, zw. Johann Bapt. Wagemann und Conf. und einem Weg und Ludwig Wintermeyer.
9. No. 7928 des Lagerb. 23 a 01,50 qm Acker „Wein-reb“, Dr. Gewann, zw. August Jß und Conf. und Elise Bäger und Conf.
10. No. 5409b des Lagerb. 35 a 01,25 qm Acker „Schierkeimelack“, Dr. Gewann, zwischen Georg Knefel und Konradt Wölweber. Die auf dem Acker stehende Arbeiterhütte wird mit versteigert.
11. No. 3259 des Lagerb. 48 a 66 qm Acker, jezt Weinberg, „Langelweinberg“, Dr. Gewann, zw. Dr. Peter Kremers und Dr. Philipp Vertram. Jß, wie auch das folgende Grundstück, theilweise eingetieft.
12. No. 8261/62 des Lagerb. 72 a 35 qm Acker, jezt Weinberg, „Langelweinberg“, zwischen Dr. Philipp Vertram und Christian Kung.
13. No. 3163/64 des Lagerb. 15 a 31 qm Acker „Unter Pfaffenbrunn“, Dr. Gewann, zw. der Stadt Wiesbaden und einem Weg.
14. No. 8126 des Lagerb. 16 a 12,75 qm Acker, „Kleinhäuser“, Dr. Gewann, zw. Heinrich Karl Christian Wurt und Philipp Heinrich Schmidt, und
15. No. 3420 des Lagerb. 12 a 43 qm Acker, „Ochsen-fall“, Dr. Gewann, zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und Heinrich und Wilhelm Himmel, hat drei Obstbäume.

in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, Abtheilung halber versteigert.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Hausversteigerung

Kommenden Dienstag, den 7. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr, zu Mainz auf der Amtshube des Unterzeichneten — Christophstraße No. 2 — wird auf Ansuchen des Herrn Johann Adam Schraub in Mainz und der Kinder und Erben dessen verlebten Ehefrau das in der Stadt Mainz gelegene Grundstück: Flur IV No. 157 — 222 T. hinter Dorfstraße, große Baumgasse 20 (Kotet Anton) mit getrennter Wirtschaft und Hofeinfriedung durch den Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen Abtheilung halber öffentlich in Eigentum versteigert.
Mainz, den 4. November 1897.
Woll, Gr. Hoff. Notar.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten 29. Verlosung der Obligationen der Israelitischen Cultusgemeinde dahier sind die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1898 gezogen worden:

- I. Vom ersten Anleihen vom 1. Juli 1868 à R. 100.—
No. 3, 21, 53, 66, 122, 161, 183, 202, 207, 213, 219, 282, 295, 335, 352, 389, 395, 415, 456, 484.
- II. Vom zweiten Anleihen vom 1. Juli 1869 à R. 100.—
No. 29, 34, 103, 112, 121, 163, 168, 187.

Diese Obligationen werden hierdurch gefündigt mit dem Bemerkten, daß deren Verzinsung vom 1. Januar 1898 ab aufhört und daß die Rückzahlung bei der israelitischen Cultusgemeinde erfolgt.
F 413

Wiesbaden, den 7. November 1897.

Der Vorstand der Israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Es sind prima feines Speiseöl preiswürdig zu verkaufen bei Händler Willmann, Gellertstr.

10—15 Maas Milch täglich
abgegeben. Rath. im Tagbl.-Büro. 14699

Photographie. — Weihnachten.

Unter Rücksichtnahme der Jahreszeit bitte ich gefällige Aufträge frühzeitig zu machen, insbesondere Vergrößerungen, gemalte Photographieen und grössere Gruppen. Aufnahmen von kleinen Kindern beliebe man möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen. Beste Aufnahmezeit von 10—3 Uhr.

L. W. Kurtz, Hofphotograph,
Friedrichstrasse 4.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 9. November, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im Saale

„Zum Eschhaus“

Schwalbacherstrasse 7,
4 hochkuppige Aufschlitten mit Haarmatratzen, andere Betten, 8 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten und Toiletten, Nachtschische, 1 Kamelstisch-Garnitur, 1 Divan, 2 Sophas, 3 Verticows (1 mit Spiegelaufsatz), Bauern-, Kipp- und Antoinette-Tische, Deckbetten und Kissen, 1 neue Nähmaschine (Singer's System), passend als Weihnachtsgeschenk, 1 Kleiderspiegel, ca. 3 Meter hoch, Querspiegel, 2 Brüsseler Zimmer-Teppiche, ca. 6 Meter im Quadrat, ca. 100 Stühle u. andere Stühle, Küchensisch, Küchenschrank, Gläser, Porzellan, Werkzeug u. andere Sachen mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

Karl Ney & Co.,
Auctionatoren und Tagatoren,
Gellertstrasse 40.

Mobiliar-Auction.

Donnerstag, den 11. November c., Morgens 9½ Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags

Hautbrannenstrasse 3 (Portier, im Saal)
Folgendes: 4 hoch. Tischstühle, 4 hochlehnige feine Rohrstühle, 1 od. Kuch.-Tisch, 1 Spiegel m. Gonsolenschrank, 1 Bett, 1 großer Teppich, 1 Tischdecke u. l. w.

gegen baare Zahlung zu jedem Versteigerungsgegenstand.

Sachen zum Versteigern können noch angeschafft werden.

Gutes Tafelgesch (Kronleuchter u. l. w.) in d. Kuchenschrank, 127/27
Hefel, d. Sorten, im Grr. zu haben Hefenschrank 28, d. H.

Weihnachts-Anzeigen für das „Tagblatt“

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des grossen Erfolgs seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

— Weihnachts-Empfehlungen —

pflügt dasselbe stets lebhaft bemüht zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Erwerblichkeit und bequeme Berlegbarkeit eines Inseratenblattes für den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die Wirkung des Inserats ebenfalls von grosser Wichtigkeit und die angezeigte Geschäftswelt sollte ihnen daher beim Annonciren im eigenen Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich die inserirende Geschäftswelt, die Thatsache, daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — jezt 15.000 — zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Heute Dienstag keine Probe.

Dafür Mittwoch, den 10. November, Nachmittags 6 Uhr: F 324

Probe für Sopran.

Freitag, den 12. November, Abends 8 Uhr:

Gesamt-Prob.

Mittwoch, den 10. November, im
Zivoll (Luisenstraße 2), Abends 6 Uhr:
Vortrag des Herrn Dr. Falst. Die
diesjährigen Vorgesandungen des Rathes
mit besonderer Berücksichtigung des Rathes
Holzhäuser. Gäste willkommen. F 399

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 13. November, Abends präcis 8½ Uhr,
in den Räumen des Kathol. Vereinshauses, Tagheimstr. 24:

XIV. Stiftungs-Feier,

bestehend in

Abend-Unterhaltung mit Ball,

worauf wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie
die speciell geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen. F 336

Der Vorstand.

Durch Ersparnis der Ladenmiethe

erhalten Sie billiger Teppiche, abgepasst und in
Rollen, Treppenküfer, Bettvorlagen, Linoleum,
Tapeten, Gardinen, Portieren, Tischdecken, sowie
Teppich- und Decorations-Filze bei

Albert Gsell,

Taunusstrasse 35, 2.

Diverse feine Sorten Kiesel zu ver. Gerüstst. d. 1299
Dr. Koch u. Hupfel, Grr. v. 10 Me. an. Jahrsfr. 5, Hth. 14693

100,000 Mfr., auch getheilt, auf gute zweite Hypothek auszuliehen
durch **H. E. Kimm**, Bauergasse 12. 1434

